

Mehr Sicherheit im Achteck

LADUNGSSICHERUNG Mit dem frisch überarbeiteten Verzurrsystem „LaSiChem“ lassen sich Oktabins schnell auf der LKW-Ladefläche sichern.



Bis zu sechs Behälter kann das System gleichzeitig sichern.



Wie sich Oktabins mit dem neuen System vom Boden aus sichern lassen, zeigt Sicherheitsbeauftragter Volker Pfeiffer.

Oktabins richtig auf der Ladefläche zu verstauen ist keine einfache Aufgabe. Die achteckigen Kartonnagen, in denen Gefahrgutlogistiker Granulate und Schüttgut transportieren, stellen LKW-Fahrer beim Verladen immer wieder vor Probleme. Diese ging ein Logistikdienstleister nun gezielt an und entwickelte ein Sicherungssystem, durch das die Fahrer die Ladefläche nicht mehr betreten müssen.

Dank eines Klickverschlusses erfolgt die Be- und Entladung schneller und sicherer.

„Chemiemarktführer BASF hat die Neuentwicklung bei uns initiiert“, erzählt Volker Pfeiffer von Seifert Logistics in Ulm. Für das neue System „LaSiChem“

mit dem Klickverschluss setzt sich der Leiter Qualitäts- und Schadensmanagement der Logistikgruppe persönlich ein. Das Vorgängersystem ist schon seit etwa zwei Jahren erfolgreich im Einsatz, jetzt fügte Pfeiffer einen Klickverschluss hinzu, mit dem Verlader schneller und sicherer be- und entladen.

Sicherheit hat Vorrang

Für das weltweit agierende Chemieunternehmen BASF hat Gesundheitsschutz einen hohen Stellenwert. Deshalb finden Lösungen dort Wohlwollen, die Fahrer und Verlader keiner unnötigen Gefahr aussetzen. „Bei der BASF geben wir Sicherheit immer Vorrang – das gilt für Arbeits-, Anlagen-, Transport- und Produktsicherheit“, betont Ulrich von Deessen, Leiter des Kompetenzzentrums Umwelt, Gesundheit und Sicherheit. Zur Verbesserung von Arbeits- und Trans-

portsicherheit will das Unternehmen die Unfallzahlen bis 2020 deutlich senken: Arbeitsunfälle seit dem Jahr 2002 um 80 Prozent, Transportunfälle ab 2003 um 70 Prozent.

Als Leiter der EU-Disposition bei einem Logistikdienstleister arbeitet Petko Petkov in Varna (Bulgarien). Der Abteilungsleiter verwendet seit zwei Jahren LaSiChem beim Transport chemischer Erzeugnisse bei etwa zehn Fahrten in der Woche. Das System besteht aus einer Plane, die der Versender über die Weichverpackungen legt. An dieser sind bereits alle Sicherungsgurte befestigt. „Da sich alle Gurte sofort am richtigen Platz befinden, kann man mit dem System gar nicht falsch sichern“, erläutert der Entwickler des Systems. „Auch für Anfänger ist der Aufbau leicht zu überblicken“, bestätigt Petkov und ergänzt: „Für bestimmte Waren ist LaSiChem eine kompakte und sehr leicht zu bedienende Lösung für die Ladesicherung. Hier ist kein zusätzliches Hilfsmittel nötig, egal ob es sich um eine Komplettladung oder Teilpartie handelt.“ Mit roten und grünen Gurten lassen sich die Gurte leicht handhaben.

Zertifizierte Lösung

Einzelteile der Ladung müssen auf dem Fahrzeug so verstaut und gesichert sein, dass sich ihre Lage während des Fahrens nur geringfügig ändern kann. Inhalte der Oktabins verhalten sich wie Flüssigkeiten, sind also in Kurven und beim Bremsen träge und instabil. Vergleichen kann man das mit einem überschwappenden Wasserfass. Weil in den Kartonagen oft Gefahrgüter auf die Straße gebracht werden, darf der Inhalt auf keinen Fall nach außen dringen. Seit April ist Seiferts patente Lösung von der Dekra zertifiziert und wird seit Mai bei Chemietransporten unter anderem nach Frankreich eingesetzt.

„Ladungssicherung muss heute einerseits gesetzliche Ansprüche erfüllen und auf der anderen Seite wirtschaftlich sein“, sagt Rudolf Sander von der Dekra Augsburg, der das System zertifizierte. Deshalb müsse Ladungssicherung schnell und effizient sein. Und bei Seiferts LaSiChem genügt eine Person für das Sichern. „Verstärkte Seitenwände oder aufwändige Aufbauten braucht das System nicht. Eine normale Zurrschiene reicht aus, weil das System so stabil ist“, weiß Pfeiffer. Die Ladung kann alternativ durch Zurrgurte, Klemmbalken, rutschhemmende

Matten oder Transportschutzkissen gesichert werden. Auch Formschluss gilt im Sinne des Gesetzgebers als angemessene Sicherung. Aber jede der aufgezählten Varianten oder gar deren Kombination kostet den Fahrer Zeit. Und Zeit ist im Transportsektor bekanntermaßen Geld. Dass bei einem Gewicht von bis zu 1,2 Tonnen keine Verformung stattfindet, zeigen Tests. Selbst bei starker Kurvenlage, Beschleunigung oder Verzögerung. Gleichzeitig sichern lassen sich zwei, vier oder sechs Oktabins. Damit ist das System im Teil- sowie im Komplettladungsverkehr einsetzbar.

Sensible Transporte

Oktabins machen beim Logistikdienstleister Transporte mit 15 Prozent der Sendungen aus. Als langjähriger Gefahrgut-Spediteur fährt die Seifert-Gruppe für die großen Chemie-Konzerne und ist zugelassen für Transporte unter sensiblen Bedingungen. Darunter Fahrten mit losen Granulaten in Silofahrzeugen und Big

Seifert Logistic Group

Die Ulmer Logistikgruppe beschäftigt derzeit 742 Mitarbeiter. Im laufenden Jahr will das 1947 gegründete Unternehmen erstmals mehr als 100 Millionen Euro umsetzen. Transporte mit Oktabins machen 15 Prozent der Sendungen aus. Der erfahrene Gefahrgut-Spediteur ist zugelassen für Transporte unter sensiblen Bedingungen. Die Gruppe ist SQAS-zertifiziert.
www.seifert-logistics.com

Bags auf Paletten. Die Gefahrgut-Profis lagern auch Paletten und Silos entsprechend internationaler Vorschriften. Die Gruppe ist SQAS-zertifiziert, ein Gütesiegel für Sicherheit und Qualität, dessen Anforderungen über die der ISO 9001 und 14001 hinausgehen.

Daniela Reichart

Fachjournalistin, Schwerpunkt Logistik



Selbst bei starker Kurvenlage bleiben die Verpackungen sicher auf der Ladefläche.



Sitzt die Plane erst einmal, liegt jeder Gurt automatisch am richtigen Platz.